

Preview Steinberg Nuendo 5

DAW für Post- und Media-Produktion

Auf der Musikmesse in Frankfurt kündigten die Hanseaten für die musizierende Kundschaft das kostenlose Update auf Cubase 5.5 an. Hinter den Kulissen scharften unterdessen die Freunde der anderen DAW aus Hamburg Rahlstedt leicht ungeduldig mit den Hufen ...

Kein Wunder, über das nächste Major-Update für Nuendo, Steinbergs erweiterte Audiolösung für Tonstudios und Medien-

Profil

Hersteller:

Steinberg

Internet:

www.steinberg.net

Preise:

Nuendo 5: € 1.799,-
 Nuendo 5 + NEK: € 2.198,-
 Nuendo 5 EDU: € 899,-
 Update von Nuendo 4: € 249,-
 Update von Nuendo 4 & NEK: € 399,-
 Update von Nuendo 3/ 2: € 499,-
 Nuendo 5 NEK: € 299,-
 Nuendo 5 NEK EDU: € 149,-

schaffende, wurde schon seit längerer Zeit spekuliert. Umso verständlicher, dass die Post von Steinberg, die in Form einer Email in der Redaktion eintrudelte, dem Autor dieses Artikels mehr als nur eine dezente Bekundung der Freude entlockte.

Werfen wir also einen ersten gemeinsamen Blick auf eine aktuelle und soviel sei vorweggenommen, sowohl unter Snow Leopard, als auch Windows 7 schon recht stabil laufende Beta von Nuendo 5, um zu sehen, was Steinberg im Kampf um die Gunst der User in die nächste Runde wirft.

Zunächst das Offensichtliche: Nuendo 5 hat ein neues, dunkler einstellbares und eleganteres Design bekommen. Es wirkt deutlich aufgeräumter, entspannt bei langem Arbeiten die Augen und lenkt weniger von der Hauptsache – dem guten Ton – ab. Dabei ver-

harrt die Anpassung des Benutzerinterfaces nicht bei purer Kosmetik. Die Oberfläche erhält an vielen Stellen durchaus sinnvolle Detailverbesserungen. Ein Beispiel: In vielen Fenstern findet man neuerdings einen Link zu den Voreinstellungen, die in diesem Fenster Sinn machen. Dazu gehören die einzublendenden Elemente, die man früher über einen Rechtsklick auf einen teilweise schwer zu lokalisierenden, leeren Punkt im Hintergrund einstellen konnte, genauso wie Teile der Nuendo Preferences. In der Media Bay kann man über diese Schaltfläche also nicht nur wählen, ob man die physikalischen Pfade sehen will, sondern auch einstellen, wie viele Ergebnisse maximal gefunden werden können.

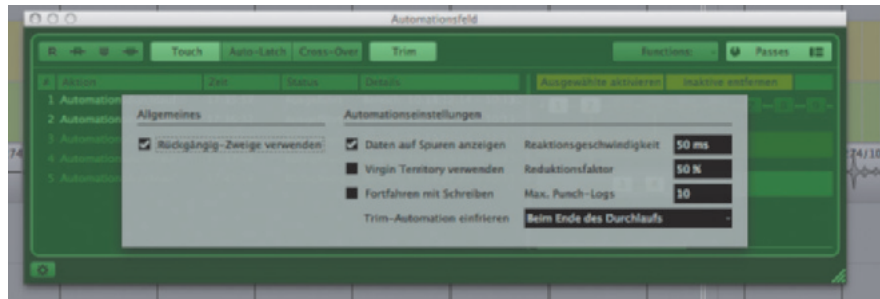
Erfreulicherweise wird Nuendo mit dem Major-Update natürlich auf den aktuellen

Stand der musikalischen Schwester Cubase gehoben. Mit an Bord ist alles, was für den Studioalltag jenseits des Arbeitsplatzes des Musikproduzenten und Komponisten benötigt wird. NEK-Usern vorbehalten sind die Plug-ins Loop Mash und Groove Agent ONE sowie die VST-Expression-Technologie. Alle Benutzer profitieren hingegen ohne Aufpreis von den tonhöhenbezogenen Tools, wie Vari-Audio und Pitch Correct, die sich auch für Sounddesigner als durchaus interessante Werkzeuge empfehlen.

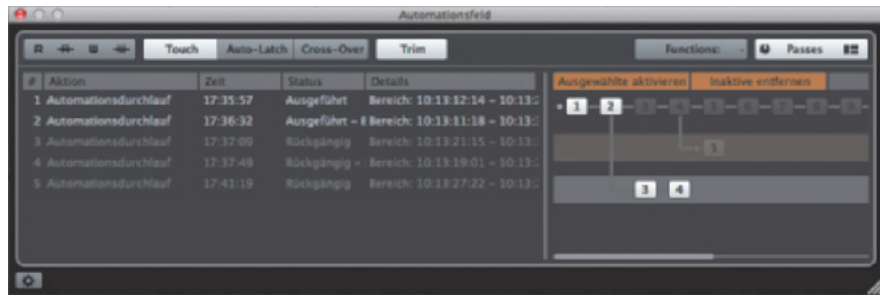
Video und Takes Management

Die Videoengine in Nuendo 5 ist völlig neu. Sie basiert nun auch in der Windowsversion komplett auf Quicktime. Erstaunlich ist dies, da Apple für Windows noch gar kein 64 Bit Quicktime anbietet. Steinberg hat es offensichtlich dennoch geschafft, eine funktionierende Lösung zu implementieren. Allen Plattformkriegen zum Trotz stellt dies für Windows-User einen großen Vorteil dar: Quicktime hat sich in den letzten Jahren nicht nur zu einem akzeptierten Standardformat gemauert, es ist auch ein Ausweg aus dem Problem von nicht installierten, oder – schlimmer noch – nicht kompatiblen Codecs und Rendering-Filtern, die auf der PC-Plattform leider mitunter zu tragem Verhalten bis hin zu Abstürzen führen können. Darüber hinaus stellt die nun einheitlich genutzte Quicktime API für zukünftige Nuendo-Updates sehr interessante Erweiterungsmöglichkeiten wie etwa die Einblendung von Schrift ins Videobild in Aussicht. Für Nuendo 5.0 bleibt aber festzustellen: Das Programm besitzt nun eine aktuelle, plattformübergreifende als Plug-in realisierte Video-Engine, die das Schneiden, Trimmen, Kopieren und Ersetzen auf zwei Videotracks unterstützt und sogar bei Videos mit GOP-Strukturen wie H.264 oder MPEG-2 lustig und schnell scrubben und nudgen kann. Die obligatorische Umrechnung in ein geeignetes Videoformat ist also in Nuendo 5 nun nicht mehr unbedingt nötig. Das Video kann nun an Mac und PC über Firewire ausgegeben werden.

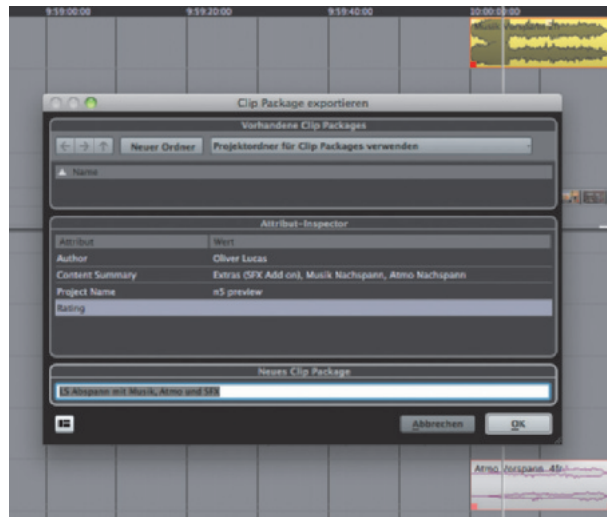
Ein weiteres Highlight ist das „Takes Management System“. Im Herzen der neuen Funktion steht die Erweiterung der Session um mehrere Marker-Tracks. Die Logik und



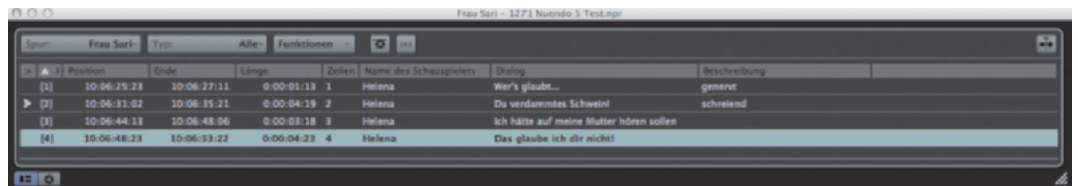
Preferences lassen sich jetzt kontextbezogen in den jeweiligen Fenstern einstellen.



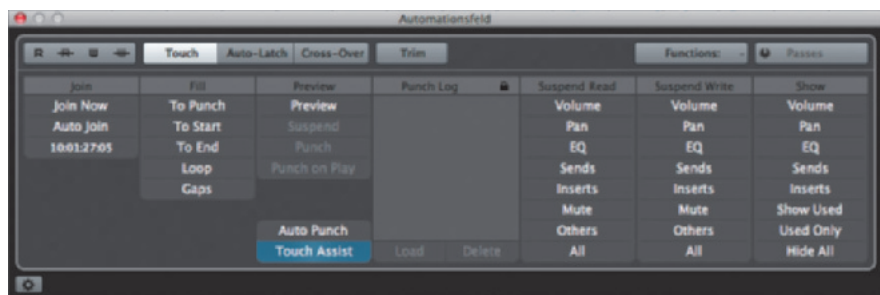
Der neue Undo-Tree des Automationsfeldes



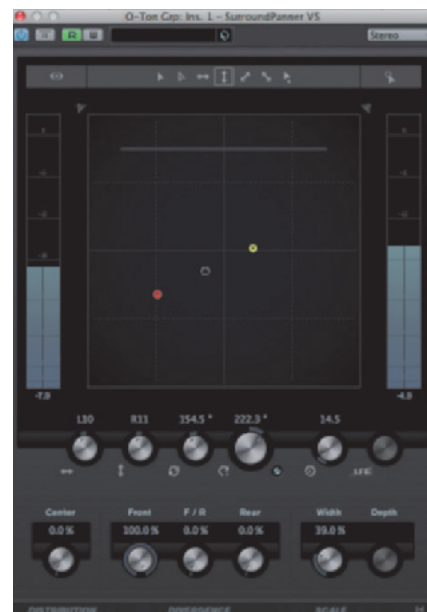
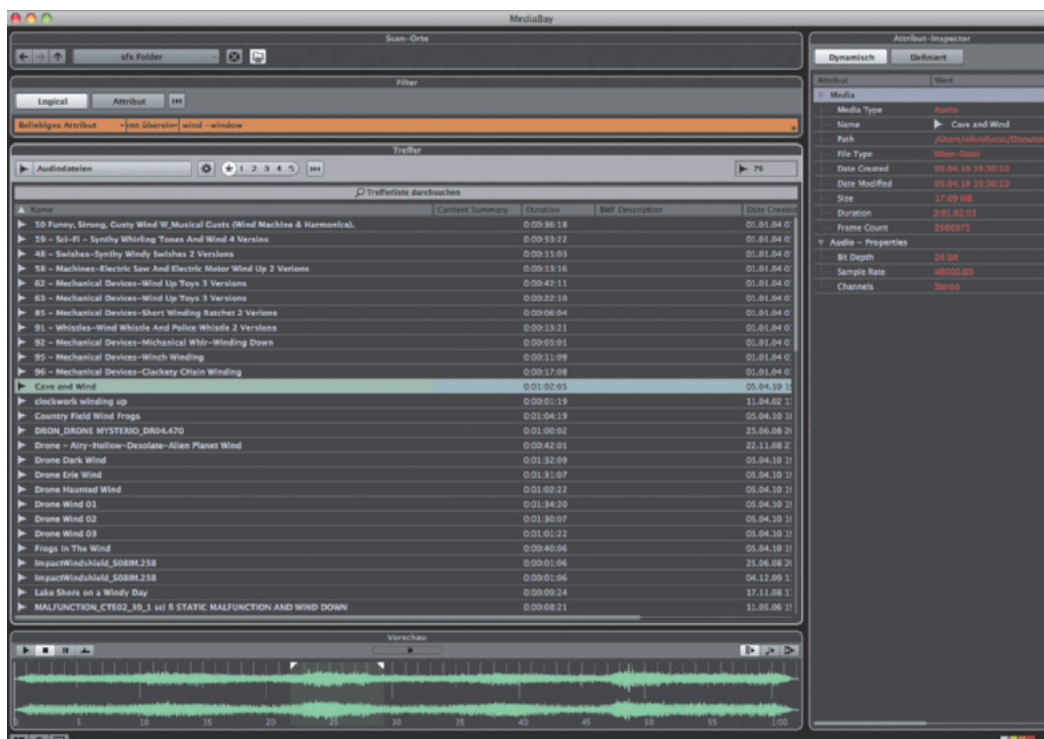
Praktisch für wiederkehrende Audioregionen: Clip Packages



Das neue Taker System wird über das Markerfenster gesteuert



Das Automationsfeld im neuen Look



Der neue Surround Panner kann ganze Stems rotieren lassen.

In der Media Bay können jetzt Teile von Audiofiles selektiert und ins Projekt kopiert werden.

Struktur der Anwendung ist dem User dabei nicht unbedingt vorgegeben. So kann ein Track Szenenwechsel markieren, der nächste Track die Takes mit Außenakustik oder die einer speziellen Rolle. Nuendo gibt jedenfalls sinnvolle Attribute zur Klassifizierung vor. Passend dazu kann Nuendo 5 jetzt nicht nur musikalische Vorzähler, sondern auch Clicks im Sekundentakt generieren, auf die gute Synchronsprecher reagieren wie der pawlowsche Hund auf die Schrittgeräusche des Herrchens.

Besonders interessant: Über das Marker- und Transportfenster kann sich die komplette Session steuern lassen, was die Bedienung für erfahrene ADR-Tonmeister leichter macht, denn das Verhalten erinnert so an die Arbeitsweise eines separaten ADR-Tools mit DAW-Fernsteuerung. Nuendo 5 wagt sich also in die Fahrwasser sündhaft teurer Werkzeuge wie Voice Q oder Gallerys ADR Studio vor, deren Kosten die eines kompletten Nuendo-Arbeitsplatzes nicht selten übersteigen. Wie sich die neue Funktion in der Studio- realität schlägt, erfahren Sie demnächst im ausführlichen Testbericht.

Umgang mit Medien

Auch beim Im- und Export hat sich was getan: Schnittlisten können nun im Format CMX 3600 importiert werden und erscheinen auf den eben erwähnten Markertracks. Die OMF- und AAF-Filter wurden weiterentwickelt. Letzterer kann nun auch mit PCM-

Audiostreams im MXF-Format OP Atom umgehen. Zwar ist OMF embedded .bwa oder .aif noch immer der gebräuchliche Standard zum Austausch von Dateien, der bei Beachtung einiger Regeln auch gut funktioniert, aber MXF gewinnt zusehends an Bedeutung, denn mittlerweile können Kameras von Sony und Panasonic schon digital in MXF aufzeichnen und AVID nutzt den Standard bereits in Media Composer und Pro Tools. Erfreulich, dass Steinberg ein klares Zeichen für die Integration externer Standards setzt.

Apropos Außenwelt: Nuendo 5 kann mithilfe der „Multichannel Track Helpers“ zwei Monotracks in einen Stereotrack und umgekehrt umwandeln. Es geht sogar noch einen Schritt weiter und unterstützt gleich auch noch Surround-Interleaved- und Splitformate. Edits bleiben in jedem Fall bei der Umrechnung erhalten. Wer mit Nuendo 4 kommunizieren will oder muss, beispielsweise, weil ein anderes Studio noch nicht oder schon auf die neue Version umgestellt hat, wird sich freuen, dass Nuendo 4 und 5 sessionkompatibel geblieben sind. Die neuen Funktionen sind natürlich beim Laden eines 5er Projekts in Nuendo 4 nicht vorhanden.

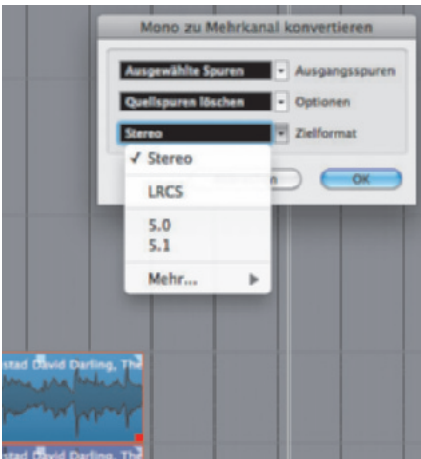
Auch bei der Media Bay wurde verbessert. Es lassen sich nun mehrere Fenster mit verschiedenen Einstellungen bzw. Ansichten öffnen. Die Ergebnisse der Indizierung werden nun direkt auf den gescannten Laufwerken gespeichert. Somit kann eine Sound Library

auf einer externen Platte sofort nach dem Anstöpseln an eine andere Nuendo Workstation ohne erneutes Scannen benutzt werden. Und noch etwas: Es können nun in der Wellenformübersicht selektierte Teile eines Audiofiles in das Projektfenster gezogen werden. Die Files bleiben dabei im Projekt trimmbar. Außerdem unterstützt die neue Media Bay logische Operatoren bei der Suche.

Audiofiles lassen sich nun in „Clip Packages“ gruppieren und später jederzeit auch in anderen Projekten über die Mediabay vorhören und importieren. Eine Funktion, die für Serien und gut gelungene Soundeffekte sehr praktisch ist. Die Clip Packages enthalten die Audiofiles komplett mit Edits und einem Mixdown. Per Metadaten können sie in der Mediabay projektübergreifend suchbar gemacht werden.

Plug-ins

Insgesamt handelt es sich bei Nuendo glücklicherweise nicht um ein Update, das sich nur durch Plug-ins rechtfertigt. Dennoch gibt es natürlich an einigen Stellen Neues zu entdecken. Aus Cubase 5 bekannt ist der surroundfähige Faltungshall Reverence, der einige für Audio Post relevante Impulsantworten mitbringt und in der vorliegenden Beta schon durch die Automatisierbarkeit von Presets auf sich aufmerksam machte. Außerdem bringt Nuendo 5 auch alte Bekannte oder Ersatz für diese im VST3 Format mit: SMPTE Generator, Mix8 to 2, Test Genera-



In Nuendo 5 schockieren auch Dual-Mono-Files aus Avid-Programmen nicht mehr.



Bekannt aus Cubase 5: Yamahas Pitch Correct



Aliens, Mäuse und Dopplereffekte leicht gemacht: Pitch Driver



Der Impulsantworthall kommt mit vielen Audio Post spezifischen IRs.

tor, Mixer Delay, Surround Matrix En/Decoder und ein neuer DeEsser sind neu im Lieferumfang.

Mit dem neuen Pitch Driver lässt sich nun endlich auch die Tonhöhe in Echtzeit automatisieren, was für diverse Sounddesign-Anwendungen bis jetzt nur offline möglich war. Micky Mäuse, Aliens, Dopplereffekte und einstartende Audiotapes sind also in Nuendo 5 noch schneller und flexibler zu erstellen. Die vielleicht spannendste Aktualisierung betrifft aber den Surround Panner: Mittels der Rotationsfunktion lassen sich komplette Surround-Stems im Raum rotieren oder spiegeln. Neben interessanten Effekten ermöglicht dies auch das einfache Nachvollziehen von Perspektivwechseln im Ton, die durch das Filmbild vorgegeben sein können. Surroundgruppen können mit dem Surround Panner aus Nuendo 5 nun auch einfach in ihrer Breite manipuliert werden. Mittels des neuen Constant Power Algorithmus können darüber hinaus einzelne Lautsprecher aus dem Mix genommen werden, ohne dass der Lautstärkeindruck sich verändert. Dabei kann der neue Positionierer als Floating Window geöffnet bleiben und immer den selektierten Kanal beeinflussen.

Mischen

Nicht nur der neue Surround Panner soll beim Mischen in Nuendo 5 das Leben erleichtern. Im virtuellen Mixer gibt es jetzt eine Wellenformansicht, die bei durchscrollender Grafik anzeigt, was war und kommt. Allen Unkenrufen ob des Ankaufs von Euphonix durch AVID zum Trotz soll das EucCon-Protokoll bis zum Release eine erneuerte Anbindung bekommen, die die neuen Nuendo-Features auf die Oberflächen von Artist bis MC5 bringt. Auf High-End-Systemen soll Nuendo 5 wesentliche Performancegewinne ermöglichen, die von uns angetesteten Core2Duo-Macs und -PCs lieferten eine identische Leistung wie unter N4. Zukünftig können Mixerobjekte auf mehrere Ziele geroutet werden. Das Routing kann für mehrere Spuren oder Kanäle gleichzeitig automatisiert werden, was sehr komplexe Mixer-Setups ermöglicht und die Einbindung von externen Messgeräten erleichtert. Auch das Gain-Poti wird übrigens in die Automation von N5 mit eingehen. Außerdem erhält die Automation ein ausgeklügeltes mehrstufiges Undo-System, das die einzelnen Durchläufe in einer Baumstruktur darstellt. Von dort aus kann man unterschiedliche Durchläufe verwalten, um beispielsweise verschiedene Mix-Versionen einer Passage auszupro-

bieren. Passend dazu gibt es jetzt im Automationspanel die Möglichkeit, einen einzelnen globalen Mixersnapshot anzulegen und wiederherzustellen.

Im Control Room ist nun das Abhören einzelner Mischgruppen vorgesehen.

Kleinigkeiten

Neben den hier erwähnten Merkmalen beinhaltet das Update auch noch zahllose kleine Bugfixes, z. B. im Crossfade-Editor oder Strip-Silence-Dialog. Nuendo versucht beim Start nicht mehr die Audio-Post-untypische Samplerate von 44.1 zu setzen, rollt bei abbrechendem externen Timecode auf Wunsch einfach weiter oder zeigt die verbleibende Aufnahmezeit in einem gigantischen Fenster – ideal, wenn Nuendo nur als Recorder am FOH-Platz dienen soll. Die Liste könnte noch lange weitergeführt werden: besseres Scrubben, automatisierbarer Batch-Export von Gruppen und Spuren, vereinfachtes Routing-Setup, bessere Projektbackups – das Update ist wirklich umfassend. Schon in der aktuellen Beta macht es einen gewaltigen Eindruck. Es dürfte für jedes Benutzerprofil etwas dabei sein. →

Autor: Oliver Lucas